

6 Aug. 1623

28

Wahrhafte Beschreibung

Der vntlangst inn West-

phalen von der Kayserischen Armee, wider den von Halberstatt erhaltenen sigreichen Victoria: Dadurch dann der jüngst sub dato 27. Junij htn vnd wider im Reich zu höchster verschimpffung ihr Kays: May: vnd aller dero zugethonen gehorsamen Chur S. S. vnd Ständt / wegen vbel beygemeyner contraventio- nen, dern ein zeithero auffgerichteten verträg / spargierte discursus, nicht allein stattlich abgelaint vnd wider- legt / sonder auch ad oculum demon- striert wirdt.

Das diejenige mittel / dern sich die Calvinisten vnd Adharenten bis anhero gebraucht / vnd noch gebrauchen / nicht der rechte weeg zum verlohrenen / vnd zu Frid vnd Ruhe zuge- gelangen / sonder n sie sich je lenger je mehr dadurch vertieffen / vnd da sie von ihrer halbstarrigkeit nicht nachlassen / es mit ihnen den auß- gang endtlich nemmen möchte / den andere ihres gleichen verstockte Könige / Völcker / vnd Potentaten / welche wider Gott kriegen wollen / ihnen vber den Hals gezogen.



Menigklichen zur nachricht in Truck verfertigt.



Anno 1623. 254, 301

list. Germ.

C. 526, 87.

1623 Acta publ.

Handwritten text at the top of the page, possibly a title or header.

Large block of handwritten text, likely the beginning of a letter or document.

Second block of handwritten text, continuing the document's content.

Third block of handwritten text, showing further details of the document.

Fourth block of handwritten text, possibly a closing or signature area.

Large block of handwritten text, possibly a signature or a specific section.

Final block of handwritten text at the bottom of the page.

Ablainung des jüngst vñ

dermdato Brüssel/ den 27. Junij/ Anno 1623.

außgesprengten discurs, deme die jüngst den 6. Aug:

in Westphalen gehalten Schlacht entgegen gesetzt wurde.

Es wirdt nicht vnbillich an den Juden vor ein groß vñ handtgreifflich Zatchen ihrer hartnäckigkeit vñ verblendung/ auch vor ein sonderliche straff Gottes gehalten/ daß/ nach dem sie nun von 1600. Jahren hero verspürt/ ob sie wol vor diesem weit schwerere Sünden begangen/ als die jenige Sünden sein mögen/ die sie heutigs tags vor Sünden halten/ so hat aber dessen vneracht/ der liebe Gott vor diesem/ ehe sie in diese ihre jetzige halstarrigkeit wider Christum gerathen/ kein grössere vñ längere straff vber sie verhängt/ als daß sie einemals mit einer achtzig-jährigen Babylonischen gefängnuß gestrafft worden/ jetzt aber/ daß ihnen Gott der Allmächtig von so langer zeit hero so gar das Sceptrū, vñ zwar dermassen abgenommen/ daß in vorbemelten 1600. Jahren (vneracht in Asia/ Africa/ vñ Europa/ ihr geschlecht weit mehr zugenommen/ als sie jemaln inn Palestina gewesen) so haben sie aber an allen denen orten/ da sie sich diese so lange zeit hero befunden/ zu keiner Freyheit/ viel weniger zu ainzigem Regiment/ vnder Türcken/ Christen vñ Handen nie gelangen mögen/ sonder allenthalben wo sie nur wohnen/ müssen sie auff ein erschrockliche vñ vnerhörte weis/ als len Nationen vnter der Sonnen dienstbar vñ vnderworffen sein: des sen man kein andere vrsach erdencken kan/ als daß sie das jenig/ was kein Sünd ist/ vor Sünd halten/ hergegen in dem jenigen/ darinn sie Gott den Allmächtigen ohne vnderlaß erzürnen/ anderst nit vermats nen/ als daß sie daran ein Gott wolgefällig werck erweisen/ wie sie dann auß keiner anderen vrsach mit ihren Gottslasterunge wider den Messiam/

Messiam / den ihnen Gott der Allmächtig schon längst geschickt / von tag zu tag verfahren / vnd mit erwartung eines andern Messia / der ad Calendas Græcas erscheinen soll / den Göttlichen zorn jelänger je mehr ihnen vber den Hals ziehen.

Nun wer diesen verstockten vnd verblendten Juden / da sie sich nur weisen vnd rathen ließen / oder glauben köndten / daß diß mittel / dessen sie sich zu abwendung des Göttlichen zorns gebrauchen / nit das rechte mittel / sonder eben die vrsach seye / dadurch sie den Göttlichen zorn noch mehr vber sich ziehen / leichtlich zuhelffen / so lang aber diese maxima ben ihnen gilt / daß nemlich Christus der Herr / den wir aus irem Samen bekommen / nit der rechte Messias sey / sondern man eines andern zugewarten / so kan vnd muß ja ein jeder / da er anderst ein rechts glaubiger Christ sein will / Imò die Türcken selbs / ob sie schon Christum / soviel die Gottheit betrifft / verwerffen / nothwendig schliessen vnd bekennen / daß bey gedachten Juden der fluch / der so lange Jahr ob ihnen gelegen / nicht auffhören oder absonder mit continuier- vnd vermehrung ihrer hartnäckigkeit / nur täglich zunehmen / vnd so lang ob ihnen bleiben werde / so lang sie den wohn / den sie von dem noch nicht erschinen Messia ihnen selbs vbel eingebilde / nit werden schwitzen oder fahren lassen.

Fast gleiche matnung hat es heutigs tags mit vnseren Calvinisten vnd dern adhærenten in Teutschland / daß dieselben vber die so vielfältig / von den nechsten 4. Jahren her von Gott dem Allmächtigen vber sie verhengte straffen vnd plagen / dannoch die Hand Gottes nicht erkennen / sonderlich aber imdeme / daran sie wider alle vernunfft / recht vnd billichkeit gehädlet / solches vor kein vnrecht thun bekennen / sonder in ihrem höchsten vnfüeg noch recht haben / ja biß auff die heutige stund die ganz Welt / da es ihnen möglich / gern dahin persuadiern vnd besprechen wolten / das jenig / was sie als Glieder / wider ihr von Gott vorgesehtes höchstes Haupt vnd Obrigkeit machiniert. vnd daß sie so wol demselben / als auch andern ihren gehorsamen Mitgliedern / nach Landt vnd Leuten getracht / sonderlich ihr Kay: Mayt: so viel an ihnen / fast aller ihrer Landen / ohne atnztige vorgehende Ladung vnd verhör /
de

de facto entsezt/ ja mit feindlichem gewalt vnd offner Heersmache in ihrer Residenz zu Wien vberzogen / daß sey optimo Maximo iure beschehen: daß aber ihr Kay: Mayt: mit hülff vnd zuthun etlicher anderer gehorsamer Stände vnd Glieder des H. Röm: Reichs sich diesem vnfüeg widersezt / vnd andern diesen Leuten mit der Laug abgezwagen / die sie so wol derselben als auch andern ihren Cath: des Reichs Mitgliedern angossen / das ist bey disen Leuten der höchste vnfüeg / ja ein solche Todtsünd vnd crimen inexplabile, welches Gott der Allmächtig weniger nit / als nach der Calvinisten wunsch vnd mainung / mit Blitz / Donner vnd Stral / oder wol gar mit einem Beck vnnnd Schwefelregen von Himmel herab rechnen vnd straffen solle.

Weil dann diese Leut in ihrem vnfüeg noch bis auff diese stunde je länger je mehr verfahren / vnd so gar mit ihrem aigenem schaden nicht wollen witzig werden / ist ja darauß anderst nichts zuschliessen / als daß sie vtilleicht zu ihrem verderben auff ein solche weis müssen prædestiniert vnd versehen sein / wie sie sonst in ihren Schuelen lehren / daß die Juden zu ihrer verdammuß / Pharao zu seiner hartnäckigkeit / vnnnd der Judas zum Srick / seyen prædestiniert vnd versehen gewissen / ja daß es bey ihnen heist / ex te perditio tua Israel, oder wie man im Teutschen Sprichwort zusagen pflegt: wem nicht zurathen / dem steht auch nicht zuhelffen: Dann einmahl ist wissenlich / daß ihre Sachen nach dem Treffen zu Prag / werender negociation des Digby zu Wien / weit besser gestanden / als da solche negociation der Pfalzgraff durch adiuntion des Andreæ Pauls / noch schwerer / die Manßfeldische vnd Jägerndorffische Commissiones aber / selbe Handlung gar ruckwendig gemacht / So habens die Churpälz: Statthalter vnnnd Rāth zu Heydelberg gar vbel getroffen / in deme sie den Manßfelder vnter dem prætext, der Entsezung Franckenthal / in die vnter Pfalz erfordert / Noch viel vbler hats der General Beer mit seine Einfall in dem Stiffe Speyer / vñ darvor der Manßfelder mit seinen schreibē an das Thurn Capittel zu Bamberg / vnnnd mit dem Einfall in die Landtgraffschafft Leichtenberg getroffen / dan dadurch haben sie den Blmischen Accord zu nichten gemacht / vnnnd so wol dem Don Cordua zur occupation

A 3

Stain

Stain/ als ihr Kay: May: zu fernier execution wieder die ober Chur Pfalz/ Thür vnd Thor geöffnet.

Wie vnd obs aber der Pfalzgraf wol geschafft/ daß er vor dem Jahr sich auß Holland Personlich in die vnter Chur Pfalz versüege/ vnd daselbs die Bayrisch Armee bey Wirtelshatmm angriffen/ das hat der außgang/ vnd vnter anderm auch die resolutio des Marggrauen von Baden/ welche gleich auff dieses Treffen erfolge/ so viel znerkennen geben/ daß auß diesen beeden resolutionen, einem so viel nutzen als dem andern entsprungen/ vnd daß sonderlich der Marggraf jme selbst vbel imaginirt, in deme er vermainet/ daß er der jenige Messias sein werde/ welcher dem Pfalzgrauen den Scepter in Israel (in Böhalm) wieder restituieren könne/ dann das widerspiel erfolge/ vnd zwar solcher gestalt/ daß vñlleicht jener Fürst nit vbel daran gesagt/ der sich verlauten lassen/ Er sehe anderst nichts/ was die Badische resolution dem Pfalzgrauen so wol als dem Marggrauen vor nutzen gebracht/ als daß der gut from Marggraf/ all sein munition/ Varschafft/ Bagagten/ Vold vnd Geschütz/ welches er von vñllen Jahren zusammen gebracht/ vnd so grossen vnkosten darauff gewende/ deme/ dem ers am wenigsten vermainet/ mit einer starcken Conuoy entgegen geschickt vnd vberliefere.

So hat der Halberstattisch Arm/ in dem Symbolo, welches oben auß dem Baderbornischen spolijs gemünzten Reichsthalern findig/ den Pfaffen bey wettem so viel schaden nit zugefügt/ als eben dem jentgen/ vor die gedachten Arm bey Höchst außgestreckt worden: Wie dann eben vmb dieselb zeit/ dem Pfalzgrauen weit nutz vnd rathlicher gewesen were/ wann er vnd der von jhme gemachte Mansfeldische Fürst/ den Landgrauen von Darmstatt/ vnter werender tractation zu Prüssel/ die jhme vnd sein Kindern zum besten angestellt gewesen/ mit ruhe vnd friden gelassen/ als daß sie sich des Landgrauen Person/ der doch ein neutral- vnd Euangelischer Standt gewesen/ vnd mit keiner Vnion nit nichts zuschaffen gehabt/ bemächtigt haben: Da hergegen zu gleicher zeit Landgraff Moritz auß Hesse/ dem zwischen jhme vnd Spinola auffgerichtem Vertrag directo zuwider/ gedachtem

Halb

Halberstatter / vnd andern ihr Kay: Mayt: widerlegen / alle möglichste
Hülff / Vorschub vnd befürderung / mit schlechtem seinem selbst aig-
nen vnd des Pfalzgraven vortel / gelastet.

Von deme was nach der simulierten abhandlung des Halber-
statters / wie auch des Fürsten vnd Graven von Mansfeldt erfolge /
(dann zu diesem Standt hat der Pfalzgraf diesen Bastarden vermain-
lich erhebt) will man darumb an diesem ort nichts melden / weil es viel-
leicht an einem andern ort hierzu bessere gelegenheit geben wirdt: Dis
ist aber richtig / daß bis auff die heutige stunde der Pfalzgraf diese beyde
nicht allein vor seine adherenten erkennt / vnd mit denselben / welches
mit Originalien zubelegen / zu hinaussführung seiner vorigen intent,
stark correspondiert, Sonder er laßt sich auch dessen öffentlich ver-
lauten / vnd bringens so gar die gemaine Zeitungen mit sich / daß er den
in seinem Namen durch Engelland jüngsthin abermaln ihme vnd sein
Kindern zum besten getroffenen stillstand / nicht allein mit ratificiern
will / sonder daß er vil mehr vnder dis bey Türcken vnd Tartarn / sons-
derlich aber bey dem Sabor / Venedig / Savona / vnd bey den Zwingli-
schen Andgenossen / bey Franckreich vnd Engelland / bey Dennemaeck
vnd Hollande / bey dem Niedersächsischen Crantz / Chur Brandenburg /
bey dem Halberstatter vnd bey dem Mannsfelder / vmb newe assistenzen
vnd hülffen / sein vorig intent durchzutrucken sich beworden / vnd noch
stets bewerben thut.

Was auch auß den Haldelbergischen Schanken / welche auß et-
nem Calvinischen obermuth Trus Kayser / Trus Bayr / Trus Pfaff /
vnd mit andern dergleichen ppyigen namen getaufft worden / zu denen
auch die Pfaffen Müß gehörig / abzunemmen / vnd ob nicht darauß
ebenmessig / wie auß jetztgehörten andern Exempeln zu sehen / mit gu-
tem fundament zu schliessen sey / daß die Calvinisch faction ganz vnd
gar in reprobum sensum verkehrt / vnd ihr Herr weniger nicht / als
des Pharaonis zu ihrem selbst aigen vndergang verhertee vnd ver-
stocket seye / will ich kürze halb nicht vil sagen / sonder laß dahin gestellt
sey / daß der außgang erweisen / niemand mehr durch solchen obermut /
der auß den namen ist gedachter Schanken hervor gebrochen / getruet
vnd

vnd gebucht worden / als die authores solches buchens vnd truhens
selbs / wie dann auch das jüngste Prognosticon des Halberstatter s /
von einem König ohne Land / Fürsten mit einer Hand / Grafen vnd
Herren ohne Belt / welche die Kayserliche Armee haben sollen schla-
gen auß dem Feld / im widersp. verificiert worden / daß sich nemlich
das activum in ein passivum verändert / das ist / der jenig / der da hat
sollen geschlagen werden / den Landraumigen König / vnd einhändig-
gen Fürsten / (denen nit ich / sonder ihre Patrocinanten diese Ehrmittel
geschöpft) nicht allein abermals bis auff's Haupt geschlagen / sonder
noch darzu die noch wenig vbrige / vnd von haimlichen Nicodemis
hergeschosne Belter / abgenommen / vnd also revera die angebene Belts
arme Grafen / Herren / König / vnd Fürsten vel quasi, an Leib / Gut
vnd Blut / (weil die vornembste vnd maiste in jüngstem bey Ahuis vnd
Stattloo / nicht weit von den Turhanischen Grängen ergangenem
treffen / aintweder gefangen oder erlegt) arm gemacht worden.

Was nun auß diesem allem zu schliessen / vnd ob diese / so bis anhero
erzehlt worden / die rechte mittel gewesen / zu frid vnd ruhe / vnd zu dem
was man durch obgehörten modum procedendi verlohren / widerum
zugelangen / davon will nicht ich / weiln man mich vnzweifelich vor
partial gegen ihr Kay: May: halten würde / vrhalten / sonder will
hierinn eben an ihne Pfalzgraven vnd an seinen ältesten Sohn selbs /
doch der gestalt appelliert haben / daß sie von dato an / vngefähr vber
20. oder 30. Jahr erst / wann sie zu einem mehrern Alter gelange / vnd
ihnen die Memoria der Böhaimischen Erönung vergangen / judi-
ciern vnd erkennen mögen / ob nicht bey so beschaffenen dingen / ihr
Kay: May: nicht vnrecht daran gethan / sonder vrsach vber vrsach
gehabt / vnd noch haben / das jenig vornemmen zulassen / was vnlangst
darauff in der Oberr Pfalz mit Chamb vnd Amberg / Item in
der vndern Pfalz mit Haldelberg / Mannheim vnd Franckens-
thal / so wol auch jenseyt des Rheins / mit einnehmung Newstade / Ger-
mershaim vnd dergleichen örter vorgegangen: Daß auch höchstgedacht
ihr Kay: May: an deme / was sie diß Jahr gegen dem Halberstatter
vnd dessen adherenten exequiern lassen / vilmehr in defectu als in
excessu

excessu pecciert, ja daß man Gott den Allmächtigen wol zu bitten/
daß eben diejenige/ denen ex super abundantia ihr Kayf: May: so offte
schon den Perdon auß gnaden erthalt/ vnd sie sich doch dadurch nicht
gebessert/nicht eben diejenige seyen/ oder auff ein solche weiß ihr Kayf:
May: lohnen/ wie man dessen ein Exempel vor Jahren an dem Julio
Cæsare, vnd an dem Cassio, Bruto, vnd dern anhang/ gesehen/ daran
der jung Graf von Thurn/ Obr: Rauber/ Mannsfelder/ Marggraf
von Baden/ Gabor/ Budiani, vnd andere ihres gleichen allberait ein
guten anfang gemacht.

Wie es dann die erfahrung gibt/ daß an statt jetztgehörte ihr
Kayf: May: widerige (denen Gott der Allmächtig durch so vilfältis
ge exempla erweisen / daß er an ihrem procediern durchaus kein gefals
len trag / vnd daß eben diejenige mittel / die sie zu hindurchtruckung
ihrer vngerechtigkeitt vnd vnsuegs gebrauchen / nicht die rechte mittel
ihrer conseruation, sonder vilmehr die vrsach ihrer ruina vnd vnder
gangs seyen) nunmehr den stylum umbkehren vnd das/ was sie bis an
hero vor recht gehalten/ vnd solcher gestalt/ als verstockte Pharaones
vnd Juden verfochten/ ben so beschaffnem verlauff vnd außgang ihr
vnrecht thun bekennen/ vnd das wider spil verfechten solten/ so thun sie
hierinn anderst nit/ als erstbesagte halbstärzige Pharaones vñ Juden/
vnd lassen nochmal ihr vnbusfertigkeit/ Blut/ vnd Rachgirtigkeit/ Pharao
nisch/ oder vil mehr vom Lucifer eingepflantz/ stolz/ vbermütig Hers/
Sinn vnd Gemüt/ dahin erscheinen/ daß sie in allen dingen ein vor al
lemal recht haben/ vnd fursumb behaupten wollen/ der Kayser hab vn
recht daran gethon/ in dem derselb vim viribus repellendo sich ihrem
vn Sinnigen beginnen widersetz/ daß auch ihre May: den Pfalzgr: vñ
der Religion willen verfolg/ hergegen sey es ben ihnen ein Heroisch vñ
rühmblich werck gewesen/ da er Pfalzgraf/ nach außweiß seines vor
nemen geheimen Raths schreiben/ de dato 15 Nov. 1619. das wider
Christlich Bapstumb (wies die Calvinisten ihr von Gott vorgesezte
höchste Obrigkeit nennen) pied a pied extirpiert hette/ welches erst ge
gachter Churpfälzische geheime Rath daselbst außtrucklich setzt/ daß
es auch deß Gabor/ Sculteti vñ der Unierten meinung gewesen/ wie
dann darumb glaubwürdige vifunden außzulegen/ daß ein vornehmer

8

Calvinischer Reichsstand / der noch im leben / gegen dem verstorbenen
König Henrico I V. in Frankreich / sich außdrucklich An: 1602. ver-
lauten lassen / daß die (Calvinische) Ständt / von den noch vbrigen
Geistlichen Ehrntiteln / Bisthumben / ꝛ. sich nicht abtreiben lassen
können / auß vrsach / daß conservatio familiarum dar auff bestehe / die
(Calvinische) Herrschafft / können sich von den *bonis patrimonialibus*
allein nicht erhalten / es müsse ein mehrers da sein / dergleichen
Stiffter seyen dar auff fundiert &c. In simili hat man das Proto-
collum zu produciern, ob dem Reichstag zu Regenspurg Anno
1594. bey dem Churpfälzischen directorio gehalten / daß nach dem die
Chur Brandenburgische Gesandten sich verlauten lassen / sie weren
befelcht / sich aller reformierten Stiffter / (vnder denen damaln als
lein Magdenburg / Bremen / Straßburg / Halberstatt / Verden vnd
Lübeck benennet worden) anzunemen: ist man ex parte Pfalz vbel dar-
mit zu friden geweest / vnd hat einer auß den vornembsten Fürsten des
Hauß Pfalz in margine des Protocols hinzugesetzt / wer dann den
Stifftern helffe / welche noch nicht reformiert, fragende: Wo bleibe
da die befürderung der Ehren Gottes / das woll auch verantwort / vnd
(NB.) darzu gethon sein: Eben am selben blat erstgedachten Proto-
cols, da gehandelt wirdt von dem Puncten / wessen man sich bey künfft-
igen Reichstagen zuverhalten / wann die Cathol: auffstehen / vnd ob-
gehörtten erst nach dem Religionfriden occupierten Erbz. vnd Stiff-
tern weder votum noch sessionen verstaten wolten / finden sich diese
formalia, wann die (id est, die Papisten) schon auffstehen / vnd abtret-
ten / sollen die andere dannoch sitzen bleiben vnd votiern, was Gött-
lich / recht / vnd billich (solches auff gut Calvinisch zu verstehn / was
ihnen nur in sinn kombt) vnd sollen Gott bitten / daß man der (NB.)
Pfaffen im Reichsrath ledig werden möge: An diesem allem ist man
damaln nicht vergnügt gewesen / sonder es haben die Calvinisten ihr
Gemüth / wie siediß Gebett (der Pfaffen in dem Reichsrath ledig zu
werden) verstehen / noch besser erkläret / an dem ort / da vorbemelte
Brandenburg: Gesandten in ihrem voto fortfahren / vnd vermainen /
daß / wann an demselben Reichstag wegen Magdenburg das votum
vnd session solte difficultiert werden / alsdann die Magdenburgische
Gesand

Gesandten/den jentigen bericht vnd außführung thun sollen/ zu deme sie sich in ihrem voto (welches sie aber nicht im Reichsfürsten rath/ sonder in einem absonderlichen conuenticulo vnder der direction der Churpfalz damahln geführt) anerbietig gemacht/ ist man ex parte Pfalz abermahln damit nit zufriden/ vnd ist die redliche außführung/ nit das rechte mittel gewesen/ der Pfaffen ganz vnd gar quitt zu werden / sonder es sagen die marginalia offtgedachten protocols, sein außtrücklich/ si verba non sufficiunt, maturè opus esse facto: darauß dann genugsamb zuschliessen/mit was gedancken der Calvinisch hauff von so langen Jahren hero wider die Catholischen schwanger gangen/ vnd das ihnen via iuris nie gefallen wöllen/ sonder stets die Trommel in Ohren/ vnd via facti im sinn gelegen: mit welchen gedancken vnd anschlägen sie noch biß auff den heutigen tag vmbgehen/ vnd weist es die Anhaltische getruckte Cansley gnugsamb auß / was zu Nürnberg ob dem daselbsten in Anno 1619. gehaltenen correspondenz tag geschlossen/ vnd was von dem directore des Churpf: hohen Rahts Graf Albrecht von Solms/ den 13. Nou. an den von Anhalt geschriben worden/ Man hab sich nembllich nichts guts zu keiner composition zuuersehen/ dannenhero via facti, als der sicheriste weeg/ an die Hand zu nemmen (il fault embrasser la voye de fait, comme la plus seure) außserhalb dessen (via facti scil:) man (des Brauen mahnung nach) auß dem garbuglio nimmermehr kommen oder gelangen werde: Gestaltsamm nach außweiß erstbesagten schreibens ex parte der Correspondierenden man in thesi, (die Pfaffen anzugreifen) damaln schon verglichen gewesen/ allein hat man sich in hypothesi, wo wann/ vnd was gestalt der anfang zu machen/ eines einhelligen schluß nit so leicht vnd bald vergleichen können. Was sonst noch mehr ob demselben correspondenz tag ratione des faustrechts/ auff welches die Calvinisten je vnd allweg ihr ganz fundament gesetzt/ vorkönnen/ hat man sich an diesem ort darumb nit auffzuhalten / weil solches alles vmbständig in vorgedachter Anhaltischen Cansley à fol. 200. vsque ad fol. 247. prior: edit: beschriben/ vnd mit solchen documenten belegt / daß der Pfalzgraff selbst in seinem schreiben/ so er deswegen an die Euang: Chur FF. vnd Ständ abgehen lassen/ vnd in der vermainen

ten Spanischen Canklen sub dato des $\frac{7}{12}$ Nou. Anno 1621. getruckte
 worden/kein ainzigem passum in specie benennen können/in deme sei-
 nem vorgeben nach/ihme oder seinen adhærenten, so viel deren in offte-
 bemelter Anhaltischen Canklen gedacht/ vnrecht beschehen/ oder die
 wort anderst/als sie gemaint/ vnd in ihrem sensu mit sich bringen/al-
 legiert, viel weniger hat man in der Spanischen Canklen viel oder we-
 nig darthun können/ daß in den glossis oder interlinearibus etwas
 verkehrt/ verfälscht/ oder vnrecht citiert, sonder es ist allein an etlichen
 orten das jenig außgelassen wordē/ davon in dem eingang selbs die vr-
 sachen/ warumb man damaln den ganzen buzen an tag zugeben/vnd
 wessen man hierunder verschont/bedenckens gehabt: daß aber dessen al-
 les vneracht/ die Calvinische rott noch auff dise stund so tersch/ frech/
 verbaint/ vnd vnverschambt ist/ daß sie das jenige/ in deme sie vberwis-
 sen/vnd der ganzen Welt nunmehr ihre dick kundtbar sein/nicht allein
 laugnen/ sonder noch dazu ihren Gegenthail mit erdichten/ zusamen-
 flaubten schein prætexten vnd falschen auflagen/ des jenigen bezüchti-
 gen/ in deme sie selbs rei sein/ das muß man zwar dem lieben Gott be-
 ehlen / vnd alles dahin gestellt sein lassen/ daß/ was bis anhero die ver-
 nunfft/ die so vielfältige von vnparteyischen Ehr JF. vnd Ständen
 eingewente wolmainende erinnerungen/ des Königs auß Engelland/
 vñ anderer Trewherziger Potentaten beschehne abmanungen/vnd so
 oft angestellte wolmainende interpositiones, nicht haben können zu-
 wegen bringen / etwo die zeit remediern, oder Gott der Allmächtig
 (der bey disem ganzen wesen/ sein kräftige Hand weniger nit als tem-
 pore Pharaonis in errettung seines Volcks/ vñnd zur zeit des Königs
 David/ wider die aufführige anschlag Absalonis/ vñnd seines Raths
 geben Achitophels hat erschetnen lassen) auch in diesem Teutschen von
 dem Calvinischen hauffen erregten vnwesen/ nunmehr vnserm gelieb-
 ten Vatterland Teutscher nation in ander weeg kräftige vñ erspriess-
 liche mittel schicke/wider zuder vorigen ruhe vñ friden/mit auffhebung
 der wahren vrsach/ aller noch zur zeit schwebenden vnruhe/ Vätter/vñ
 gnädiglich schicke vnd verleihe: Inmittelst aber soll vnd kan man nit
 vnderlassen/ denen falschen auflagen/ mit welchē der vnschuldig thail
 abermahln/vñ zwar erst vor wenig tagen/wegē allerhand contrauen-
 tionen,

tionen, vnder schiedlicher ein zeithero in Teutsch, vnd Niederland aufgerichter verträg/ will in simuliert vnd belegt werden/ fürzlich zu bezeugnen/ daß nemlich/ so vil den Blmischen vnd Mainzischen acord anlangt/ man sich auf das/ was allberait oben von der Mannsfeldischen vnd Jägerdorffischen Commission auff die ober Chur Pfalz vnd Schlesiens/ item wessen sich lang vor erhaltter Kay: Commission auff die ober Churpfalz/ der Mannsfelder gegen dem Stifft Bamberg/ vnd gegen der Landgraffschafft Leuchtenberg/ vnd zu gleicher zeit der Pfälzisch General Beer/ vngehendert des Blmischen vertrags gegen dem Stifft Speyr verhalten/ wie auch vnlangst hernach offtgedachter Mannsfelder/ Marggraf zu Baden/ dem Mainzischen verdrag schnurrecht zuwieder/ wie nicht weniger der Pfalzgraf selbs/ eben vmb dieselb zeit gegen ihr Kay: May: Volck auff's new/ wie nicht weniger der Halberstatter gleich darauff gegen den Baderbornischen/ Münsterischen/ vnd Mainzischen Landen/ vnd dann sie all drey zugleich/ wider Landtgraf Ludwigen zu Hessen/ Darmstatt/ mit hindansetzung der damaln ihme Pfalzgrauen zu guetem erhandelten suspension armorum, attentiert vnd vorgenommen.

Daß aber dessen allen vneracht/ in einem sub dato Brüssel/ den 27 Iunii nechsthin außgesprengten/ keins wegs aber zu Brüssel datierten, sonder von einem Pfälzischen adherenten in ober Teutschland erdichten discurs, die schuld der nit haltung offtangregten Blmischen vnd Mainzischen/ wie auch des zwischen dem Marquis Spinola vnd Landgraf Moritzen zu Hessen Anno 1621. auffgerichteten vertrags/ den Catholischen vngleich bey gemessẽ wird/ dahin auch erst gedachter discurrent die ver hinderungen verscheubt/ der zu Wien zwischen Kay: May: vnd Engelland durch Johann Digby angefangnen fridenstractation, Item/ daß auß gleichmessiger vrsach/ der dem Lord Cichester vertröste stillstand der Waffen Anno 1622. seinen effectum nicht erraicht/ diß alles laufft/ wie verstanden/ contra euidẽtiam facti, eiusque notorietatem permanentem, dann wann man die von ihnen angezogne exempla, gegen denen Pfälz/ Mannsfeld/ Halberstatt vnd General Beerischen impresen, welche oben vnd jetzt abermahln fürzlich recapituliert worden/ conferiert, vnd dabey diezeiten

wann jedes vorgangen/ Item/ wie diß ganz werck von diesen werckleuten bis anhero geführt worden/ in considerationem zeucht/ so wird sich das facit dabey bald/ vnder anderm das contrarium, dessen was offstangezogner discurs vngleich assertiert, hauptsächlich aber so vil befinden/ daß gleich wie der Pfalzgraf vnd seine adhærenten allen obgehörten verträgen am ersten zuwider gehandelt/ vnd conseq: derselbē sich vnfähig gemacht/ also hat auch Er Pfalzgraf vnd seine Rachtgeber eben ihme Pfalzgrauen selbs bey disem ganzen werck am meisten geschadt/ dem Kayser aber vnd den Catholischen (wann man das vniversal vnd den effectum bedencke/ der auß disen vrsachen entsprossen) niemands mehr nutz geschaffe/ als diejenige/ welche vom Pfalzgrauen/ zu beförderung seines auffnehmens vnd interesse/ bestellt vnd bis anhero gebraucht worden/ vnd er Pfalzgraff sich nochmaln auff solche faule stützen verlast.

Vnder diß ist es aber lächerlich zuuernemen/ daß der Caluinisch hauff so gar das Exempel des Halberstatters vnd Cichesters heruor ziehet/ mit dem vorwand/ daß vnder deme gedachter Cichester bey der Infantin zu Brüssel suspensionem amorum vorm Jahr erlangt/ inmittelst der Braunschweigische soccors bey Höchst von den Kay: vnd Tili angriffen vnd geschlagen worden sey? ist aber diß nicht ein blindes vnd verstockts wesen/ welches so gar die obstination der Juden/ wie auch die verstockung Pharaonis weit vbertrifft/ vnd darauß dem Pfalzgrauen vnsleicht gleicher euentus, wie dem Pharaoni zu prognosticiern, in deme die alleganten dieses Exempels vermainen/ gleich als ob der zu Brüssel bewilligte acord allein sich gegen ihr Kay: May: vnd zwar dahin verstanden/ daß der Halberstatter vnd consortes, das Kay: Volck allenthalben/ wo/ vnd so offt es ihnen gelust/ frey angreifen vnd niderhawen/ die gehorsame Catholische Ständ/ vngehindertes anstandts/ da vnd dort vberziehen/ plünderen/ brennen/ verhörgen/ Stätt vnd Plätz einnehmen/ wider die Pfaffen/ (wie er die gehorsame Catholische Geistliche Reichsfürsten nennet) wüten vnd toben: Im widerspil aber das Kay: Volck vnder diß die Händ in sack schieben/ vnd mit ihnen sollen ombgehen vnd hausen lassen/ wie es dem Gegenthail gelust vnd geliebt: hett der Halberstatter bey Höchst mit seinem
seinem

seinem vermainten foccors innen gehalten/oder hetten so wol er als der Pfalzgraf vnd Mannsfelder dem ihnen zu gutem bey der Infanta erhandelten acord selbsten vnd zwar am ersten inhæriert, vnd demselben zugegen nichts attentiert, so weren vil Graven vnd Herren/ welche damaln im Mayn ertruncken/ bey m leben gebliben/ vnd were dem Tili solchen foccors bey Höchst auffzuschlagen/ die muhe/ zeit/ vnd vnkosten/ erspart worden.

Noch vil vngereimbter laut es/ daß man in offte angezognem sub dato 27. Junij dise tag außgesprengten discurs, nicht weniger diß vor ein conttvention den Catholischen gern auffrechnen wolt/ deß im Monat Majo diß Jahrs zwischen Kayf: May: dem König auß Engelland/ vnd der Serenif: Infanta zu Prüssel geschloßnen 15. Monatslichen anstands/ vorgebend/ daß höchstgedachte ihr Kayf: May: dem 3. art. desselben anstands reglrecht zuwider/ mit Erblicher einraumung der Sechsstätt in Laubnitz/ Chur Sachsen zu newer confederation (diß sein die formalia deß vbel formierten Calvinischen discurs) auff dero senten wider in die Waffen gebracht? Da doch wol bewust/ daß so wol Chur Sachsen/ als auch der ganz ober Sächsisch Crayß/ lang vor diser einraumung/ armiert gewesen/ vnd ist auch in der 15. Monatlichen suspension armorum, mit keinem jota nie gedacht oder geschlossen/ zugeschwiegen verbotten worden/ daß offte höchsternanter ihr Kayserl: May: nicht erlaube sein soll/ ainzigem gehorsamen Reichsstand zu Ruhe vnd Friden zuvermahnen/ oder vmb die vorhin gelassene threwe dienst/ ehe vnd zuvor die angezogne 15. Monat zu ende geloffen/ recompens zu thun: wie es dann auch nicht vonnöthen gewesen/ das löblich Churhaus Sachsen/ jetzt erst auff ihr Kayf: Mayest: senten zu bringen/ sonder es sein Ihre Churfürstl: Gn: bey diesem ganzen vnwesen je vnd allweg standhafte bey dero Oberhaubt im Gehorsamb verbliben/ ja sie wurden es vnzweyfenlich der selben vor ein schmach vnd vnehr halten/ da man auff ein solche weiß/ wie wissentlich ist/ daß auff senten der Calvinisten/ man inn vnd außländische Potentaten/ mit versprechen vnd assignation gehorsamer Chur: Erz: vnd Fürsten Länder/ pro Palatino zu gewinnen sich vnderstanden/ zur devotion ihr Kayf: May: vnd zu durchtringung vnzimlicher attentaten,

ten,

ten, bringen vnd bewogen wolt. Was sonst in erst gedachtem discurs noch ferzner die höchstbesagter Kay: May: die einföhrung ins Reich der Polacken verweißlich vorgeworffen wirdt / darff nicht so sehr einer ablainung / als daß ein jeder Magistratus, deme des Reichs wolstandt angelegen / gegen solchen calumnianten, die kein scheuchen haben / den Polnischen soccors, ihr Kay: May: als ob daran vnrecht beschehen / auffzurupffen / mit wol empfindelichen straffen verfahren solte: Dann ist es dem Pfalzgraven vnverweißlich / ja nach diser Leut mainung vnwunsch / erlaubt gewesen / auff des Reichs boden schon in Anno 1619. vor Wien den Türckischen valallen, Betlen Gabor / item im folgenden Jahr darauff die Ungarische hülffen vnder dem Bornemissa vnd Fekete Peter in Böhaimb vnd Mähren einzuföhren? zugeschweigen was der dem Pfalzgraven vnd consorten wolbekandte Budiani Anno 1621. vor Bolet mit sich in Oesterreich / der Obrst Gray aber vnder dem Mannsfelder eodem anno in die ober Churpfalz ein grosse anzahl Schottländer / wie nicht weniger der General Beer vil Holls vnd Engelländer in die vnder Churpfalz geföhrt / mit was stirn vnd gewissen / können vnd wollen dann die Pfälzische fautores, an ihr Kay: May: vnrecht haissen / da dieselb in gleichem sich der Burgundischen als eines Reichsstandts / item der Polnischen / als eines nahenden verwähnten Christlichen vnd Catholischen Königs hülffen / dabey sie sich aber dises moderaminis gebraucht / daß sie keinem Cosakischen oder Polnischen Obristen / ainzigen Plas / Festung / oder Land im heiligen Reich Teutscher nation, nie anvertrawt / sonder solche außländische nationes, anderen dergleichen widerigen außländischen nationen entgegen geschickt / da inmittelst der Pfalzgraf seine vornembste Plas vnd Bestungen in der vndern Churpfalz / solchen nationen vn Hauptern anvertrawt / vnd eingeraubt / ja so gar sein Soldatesca denen schwören lassen / welche weder vor sich selbs des Heil: Reichs mitglieder / noch ihre principales besagten Heil: Röm: Reich mit den wenigsten Pflichten / Stimb oder Session, nicht bengethon sein? Das vbrig was in offtgedachtem discurs angezogen wirdt / vnd vor wenig wochen zu höchster verkleinerung ihr Kay: May: vnd zu mehrer verhexung der vngehorsamen hin vnd wider im Reich spargiert, vnd das

datum

datum erdichter weiß auf die Stati Prüssel gericht worden/ seht man
 sten theils den Braunschweigischen Halberstatter/ vnd die Niderländi-
 sche Crantzstände an/ gleich als ob dieselbe Crantzstände/ auff anju-
 chen der Infantin zu Prüssel/ sich zu der neutralitet biß anhero
 categoricè nicht erklehren/ Sonder ihr Aug auff den vnrubigen
 Halberstatter gesetzt haben sollen: Item/ daß der Gössische Pfaltz-
 graf/ (also wird er im discurs intituliert,) vnd seine adherenten,
 die abermals ergriffne Waffen so leicht nicht werden wider nider-
 legen: Item/ daß Engelland ein stillstand im Reich bey seinem
 Anden vnd dessen anhängern zu erhalten oder auffzurichten nicht
 gnueg credit vnd macht habe/ weil die Spanische allianz mit Engels-
 land bey allen Teutschen verdächtigt/ Ja daß viel mehr das misstrawen
 gegen demselben König so wol bey dem Pfaltzgrauen als bey andern Für-
 sten (warumb nent man das Kind nit/ welche dieselben Fürsten sein/
 villeicht ist der Fürst von Mansfeldt vel quasi,) mercklich außbreche:
 Mit fernerm vorgeben/ daß die Niderländischen Rebellen (dis prædi-
 cat gibt ihnen offtgedachter discurrent) im Reich (NB.) vil Kriß-
 volck vnd grosse Macht haben/ welche hartnäckische Köpff (NB. der
 discurrent confirmiert hie selbst die gleichnuß/ welche oben im Ein-
 gang zwischen der Juden hartnäckigkeit/ vnd zwischen der Calvini-
 schen obstination gemacht worden) nach Engelland nichts fragen:
 So hab Franckreich von seinem besten Volck 7000. Mann/ vnd
 mit dem zulauff des Französischen Adels/ biß in 10000. Mann ins
 Reich nach Ostrießland geschickt (Merck Leser/ oben hat der Kayser
 mit einführung der Polacken ins Reich ein vber auß schwere Todts-
 sünd/ jetzt aber/ daß der Mannsfeldisch Ehrnsohn etlich tausent Franz-
 sösisch Hundelmans gesindel (welches sich seythero meistentheils
 verlossen) auff des Reichs Boden logiert, hat er daran ein rühm-
 lich/ aller billichkeit/ vnd den Reichsstatungen gemässes Werck voll-
 bracht: O ihr verstockte/ thorechte/ vnvernünige/ Judische/ Pharao-
 nische Vncath: Herzen/ wolt ihr dann nach so vilfaltigen angethonen
 Plagen/ noch nicht witzig werden? Ich fahr fort im Text/ der leugt
 ferner/ der König auß Franckreich hab vor diesem die Macht des
 Spanische Königs gefürcht/ jetzt aber (weil er den Fürstē vel quasi von
 Mans-
 E

Mans-

Mannsfeldt 'zum gehülffen bekommen) achte er solche Macht wenig/
 vnd hab verschienen Wochen den Spanischen extraordinari Gesand-
 ten/ darumb/ daß er obgedachte ins Reich geschickte 10000. Franko-
 sen betröhtlich geandtet / mit einer sehr schlechten vnd trüztigen ant-
 wort von Paris nacher Engelland abgefertigt. So sene das geschrey
 von der Spanischen Flotta grösser als die that / der neruus belli sey
 bey Spanien noch nit / wie die Catholischen gern wünschten: da (NB.)
 die Vnder Sächsische nicht Farb halten / könn man (ex parte Cæsaris)
 wol sagē / daß die (Braunschweigische) Ruff Ruff / (disz sein lauter
 epitheta deß discurrenten / mit denen er die Nider Sächsische Creyß-
 ständ gehorsame vnd ungehorsame tractiert) vor diszmal die Catho-
 lischen vber den döspel geworffen. Herzog Christian sey von so gros-
 ser resolution, daß er sich weder von Engelland noch vom Pfalzgra-
 uen werde lassen abmahnen. (ist mit dem abmahne ein vergebne forcht/
 wol wer disem guten Herrn zuwünschen / daß er sich niemaln zu ergreif-
 fung der Waffen pro Palatino heit anmahnen vnd verheßen lassen)
 Geht nun diser vnruhig Mann (fingiert der discurrent weiter) fort/
 vnd kombt Mannsfeldt mit den Frankosen auch ins Feld / sey zu besor-
 gen / Es haben der Kayser vnd seine adhærenten auff einmal zuvil an-
 genommen / vnd werd die ex hausta Liga nicht bastant seyn / in die hartz
 disz wesen auß zudawren. In fine wirdt etwas wenig vermeldt / vom
 durchbruch der 30000. Tartarn in Poln: Item / von der auffruhr in
 Ungern / Wolt auch der Author gern wissen / was man vom Zulauff
 der Türcken vernemme / dann er deßwegen in grossen Sorgen stehe/
 in eo sensu nimirum, ob solche Gäst bald in Dester: Böhaimb / Mäh-
 hern vnd in Bayern einfallen / Oder / ob disz alles nicht vil mehr verge-
 bens eingebilte Hoffnungen sein möchten / mit denen diese Leut sich
 selbs vnd ihre Glaubens genossen von einer zeit zur andern immer ver-
 gebens trösten / daß gleich wie die Juden ihr erlösung noch stets auff
 den ihnen selbs vbel eingebilten Messiam bawen / also auch die Calvi-
 nisch Rott mit äussersten seuffzen vnd verlangen / auff den Gabor / ja
 auff Türcken vnd Tartarn / vnd auff das / was der alt Graf von
 Thurn an der Porten zu Constantinopel guts außgericht / all ihr Er-
 löjung / Hoffnung vnd datum stellen.

Nun

Nun were mir gar leicht alle jehz gehörte falsche Zuflagen / mit
 denen so wol die in offit besagte discurs benambte Catholische als auch
 etlich Uncatholische doch gehorsambe Ständt des Reichs / beschmilt /
 hergegen die Ungehorsambe Pfälzische sequaces noch mehr in ihrer
 halbstarrigkeit verhezt werden / von puncten zu puncten abzulainen /
 dabey in specie zu demonstriern, daß mit den so häufig in vnd auß
 ser Truck's spargierten vnd meistentheils von der Calvinischen faction
 erdichten discursen vnd Tractätlein / zwar ein grosses mißtrawen vn
 der den Ständen angericht / Jedoch aber diese Leut durch solche mittel
 zu hindurchtruck vnd erlangung ihres wider die Catholische Religi
 on vnd alle der selben zugethone Chur : S. vnd Ständt angestelten
 intents, so gar nicht gelangt / oder ins künfftig gelangen werden / daß
 vil mehr im gegenspiel die Catholische dadurch nur gewarnet / vnd vñ
 so vil desto besser sich vorzusehen / vnd den widerigen anschlägen zube
 gegnen / auff mittel / wie noch haben / gedencen müssen: Darauß dann
 ferner erfolgt / daß weil der Calvinisch hauff / sein aigne Macht grö
 ser / als sie an sich selbst ist / so wol ihme selbst / als auch seinen Gegens
 chern vorprediget / ja solches vor ein sonderbares strategema hält /
 wann man ins gemain davon discurriert, sonderlich die Zeitung
 Schreiber hin vnd wider von des Pfalzgraven / Gabor's / Königs auß
 Schweden / der Calvinischen Schweizer / Engelländischen Puritas
 ner / Hugonotten in Franckreich / der Staden in Hollandt / der Bene
 diger / Sauoyers vnd dergleichen Leuten grossen Macht vnd Nach
 truck ein groß geschray machen / Vnder diß aber von ihr Kan: Mayt:
 vnd deren adhärenten geringen viribus / vnd daß in Hispanien vnd
 beim Spinola so gar kein Geldt / die Catholische Liga aller exhaukt /
 das Hauß Oesterreich an vilen orten in Ungarn / in den Bünden / vnd
 an den Benedischen Gränzen diuertiert / der Königinn Poln mit
 Schweden / vnd den Tartarn da vnd dorten occupiert / etwas herein
 liegen / so haben sie alsdann ihren handel gar wol getroffen / vnd dem
 Pfalzgrauen / wie auch dem Calvinischen Euangelio ein grosse dien
 daran gethon : Sie gedencen aber dabey nit zuruck was mit solchen
 erdichten fabeln / die nunmehr allenthalben den credit anfangen zu
 uerlieren / dem Pfalzgrafen so wol als allen denen / welche sich mit dem
 E 2 vnglück

vnglückseligen Pfälzischen vorhaben vnnnd intent intereffiert ge-
 macht/ biß anhero vor vnwiderbringlicher schaden zugefügt worden/
 vnd daß den jentigen/welche ihre anschlag vnd Häuser auff ein soichen
 Sand vnnnd Grund bawen/ letztlich nicht wol ein anders im Garten
 wachsen kan/ als was den verdorbenen Handelsleuten gemainlich zus-
 thail wirdt/ daß/ ob sie wol vor dem falliment mit einer apparenz von
 einem stattlich vermögen auffgezogen können/ es jedoch letztlich an inē
 vñ an denen/ die sich auff solche äusserliche apparenzen verlassen/ hin-
 auß geht/ wie dan̄ jez abermal Gott der Allmächtig/ (qui solus facit
 mirabilia, & equum vna cum ascensore eius deiecit in mare confu-
 sionis & ignominia) an dem Halberstatter ein vber auß stattlich Wun-
 derzatchen verübt/ dergestalt/ daß ich nit vñdöten halt da schon die biß-
 hero eingeführte motiuen nit bastant weren / mich in deme auffzuhals-
 ten/ obgehörte auff gut Trawen vnnnd Glauben entlehnte brauate zu
 widerlegen / oder mit andern vnd mehrern particulariteten offtange-
 zognen vngereimbtē Kindischen discurs abzulainen/ mich auffzuhals-
 ten/ als daß ich die Wort dessen / der den verlauff des zwischen Ahuis
 vnd Stattloo / den 6. diß lauffenden Monats August i / zwischen der
 Kayß: vnd Halberstattischen Armee vorgangnen Treffens beschribē/
 vnd ocularistestis alles dessen/ was daselbsten vorgeloffen / gewesen
 ist/ hieher referiern, dabey dem gutherzigen Leser allein diß gebetten
 haben will/ hierunder wol zuerwegen / daß diß alles fast in Angesicht
 der Staden vnd Graf Morizens/ wie auch des Manßfelders/ vorgan-
 gen: als welche kein ganze Tagraiß weit davon mit all ihrem Volck
 sich befunden/ vnnnd vnzweiffenlich obangezogne 7000. des Königs
 auß Frankreich aufferlehne Soldaten zu Fuesß / sambt den Kern von
 3000. Frankösischen vom Adel zu Ross / (dann also præsupponier
 ichs / vneracht im text dauon / ob nemblich die freywillige zugeloffne
 Frankösische vom Adel/ zu Ross oder zu Fuesß dem Manßfeldischen
 Fürsten zugezogen seyen/ kein meldung beschicht / dann solchen vor-
 nemmen Frankösischen vom Adel vnder einem solchen vornemmen
 General zu Fuesß zu dienen/ billich bedenklich sein würd) ebenmässig
 vmb Meppen vnnnd nicht weit von der Grafschafft Bentheimb sich
 werden haben sehen lassen/ vnd ob sie wol Personlich beym treffen nit
 gewe-

gewe-

gewesen/ so wirdt doch das chef von der newen Vnion/ wie auch die
 Herrn veraintigte der General Staden/ auffß wenigst ihme Halber-
 statter/ nach dem er zu ihnen gelange/ glück zur enlfärtigen ankunfft
 gewünscht/ her gegen der Halberstatter dem Manßfelder hinwiderumb
 auff ein solche manier vmb das lezt inn nachfolgender relation ange-
 zogne Schreiben gedanckt haben / inmassen der author der Manßfel-
 dischen acten nit vbel coniecturiert/ daß dise beede Pfälzische General
 vnd Vicegeneral vorm Jar einander nach dem treffen zu Höchst/ das
 Bad geseget haben. Folgt jetzt die relation deß den 6. Aug. diß Jahrs
 im Stiffte Münster/ nicht weit von den Gränzen der Graffschafft Zut-
 phen zwischen Stattloo vnd Ahuis vorgangnen treffens.

Extract

Auß einem schreiben/ auß dem Churfürstlichen Bayrischen Feld- läger in Westphalen zu Stattloo/ den 10.

Aug: Anno 1623, datiert.

Wie vn Christlich Fürst Christian von Brau. Schweig der jün-
 ger/ ins gemain der Halberstatter genannt, die zeit vber/ daß
 er sich in dem Nider Sächsischen Crantz mit einer starcken
 Armee auffgehalten/ in dem Eichsfeld/ ihr Churfürstl: Gn: zu
 Mainz zugehörig/ mit Brennen/ Raubē/ Plündern/ vnd andern vn-
 thaten verfahren davon ist in vorigem meinem bericht/ in deme die ort/
 Clöster/ vnd Flecken/ welche durch das Halberstattische Volck/ ohne
 die wenigst gegebne vrsach/ auß lauter mutwillen/ in die Aschen gelegt/
 benamßst/ zugleich durch mich außgeführt worden/ wie vñ was gestalt
 der vnerschrockne Held/ vnd sigreiche Bayrische General Herz Graf
 von Tilli/ von dessen Niderlag die Caluinische faction fast durch das
 ganze Reich ein falsch geschray auß gebrait/ vnd sich sehr damit gekü-
 helt/ sonderlich zu Nürnberg vnd Franckfort man ein groß frolocken

darüber erwisen) nicht allein solchen brennern begegnet/ sonder daß er auch gedachtes Halberstätters anschlag/den er abermal auff antreiben des falsch genannten Böhmisschen Königs auff Böhamb vnd Schlesien gericht gehabt/ (sich daselbsten mit dem Gaborischen vnd Budiasnischen hauffen zu conjungieren, vnnnd daß vnder diß die Tartarn in Poln einfallen/ vnd den jenigen effect thun sollen/ den der Graff von Thurn lang zu Constantinopel urgiert) allerdings zu nichten gemacht/ ja noch darzu offtbemelten Halberstätter (dem ihr Kay: May: vnd andere ihme nahent verwohnte König/ Thur: vnd FF. von seinem vnzimblichen vorhaben offte vnd dick gnug abgemahnt) dahin genötigt/ daß er so wol das Eichsfeld raumen/ als auch in andere quartier gegen Ostfrieslant zu/ allda er sich mit dem Mannsfelder zu conjungieren vermeint/ retirieren vnnnd verkruechen müssen: Wie dann offtedachter Halberstätter den 27. Julij nechst bey Boqueter vber den Fluß Weser ein Schiffbrucken bawen/ vnd sein Armee darüber/ gegen dem Stifft Paderborn/ anziehen lassen/ deme sein Excell: Herr Graf von Tilly ob dem Fuß nachgefolgt/ vnd den 29. dito gleichfals vber die Weser/ nit weit von Corben ein Schiffbrucken schlagen/ vnd den 30. Julij nechst bey Hoxer/ dem Stifft Corben zugehörig (vber welche Statt der Herzog von Braunschweig/ vnd Landtgraf Moritz von Cassel den Schuß prætendieren) an einem Sonntag die Cavalleria durch/ aber das Fußvolck sambt der Artilleria vber die hierzugerichte Schiffbruck marchieren lassen: vnnnd hat das Bayrisch Volck selben tag sein erst quartier vmb vnd zu Nyem im Stifft Paderborn genossen: Jedoch in Hoxer/ dem Abbt/ wie gehört/ zu Corben gehörig/ weiln es ein Paß/ 2. Compagnien zu Fuß/ zur besatzung eingelegt/ darwider sich aber die Burger schafft/ wegen der Schußgerechtigkeit/ so/ wie gemelt/ Hessen vnd Braunschweig darüber sich anmassen/ in etwas gesetzt/ aber nach anhörung der von seiner Excell: eingewendten motiven, vnd daß obenangedeute gerechtsame ihr Kay: May: als höchstem Oberhaupt im Reich (von deme Braunschweig so wol als Hessen selbst zu Lehen rührt) in einem solchen fall nichts præjudiciern können/ sich zu ruhe geben/ vnd gedachte zwey Fendlein zu Fuß gutwillig eingenommen,

Den

Den 31. Julij ist man mit der völligen Armee bis auff Horn / so ein gemaurter Flecken / Graf Simon von der Lipp zugehörig / fortgerückt / vnd den 1. Aug. vber ein grosse Haiden / die lange Samen genannt / passiert, vnd Abends zu Prockwilde in einem Braunschweigischen Dorff gebliben: von dannen sein ihr Excell: in einem rauchen weeg bis nach Hall / in die Grasschafft Ravenspurg gehörig / marchiert, vnd den 3. dito zu Fuchtrup, so Münsterisch / ankommen: Als man nun den 4. Aug. gegen Abend Greve, gleichfals inn das Stiffte Münster gehörig / erraicht / ist daselbst der Bayrisch Feldmarschalck / Herz Graf von Anholt / mit seiner meisten vnderhabenden Armee, ausserhalb etlich wenig Compagnien, so in den Guarnisonen liggend verbliben / zu vns gestossen: vnd haben vns die Inwohner verständigigt / daß die Halberstättische Armee kurz darvor / von vnd bey Greve außgezogen / vnd daß man noch vor einer halben stund das Braunschweigische Feldespil rühren hören: Derohalben sein Excell: den 5. August. morgens in allerfrühe von Greve außgebrochen / vber den fluß Embs (welcher daselbsten anfangt Schiffreich zu werden) gesetzt / vnd dem Halberstetter auff dem Fuß nachgeeylt / gegen dem Abend / nechst bey dem Stättlein Sterenuorde vber passiert, vnd das Leger ohn ferren davon / in freyem Feld geschlagen / damaln haben sein Excell: den Feind durch etliche Crabaten recognosciern, vnd den Kayss: Obristen Auandagno mit seinem Regiment zu Pferde auanzieren lassen / deme die völlige Armada in guter Ordnung gefolgt. Als nun der Feind die vnserigen ein wenig ausser dem gemelten Stättlein ersehen / hat er mit etlichen Reutern gehalten / vnd mit den vnserigen scharmiziert / vnder die Auandagnische Reuterey gesetzt / vnd bis zu dick besagtem Stättlein Stenuorden zuruck getriben / in welcher Zuffa vngesährlich 12. von den Auandagnischen Reuttern / vnd darunder auch ein Rittmeister todt gebliben: Herz Marggraff von Brana / der sich auch dabey befunden / ist durch ein Arm geschossen: Weil aber disen Reuttern 500. Musquetierer ob dem Fuß nach gefolgt / haben sie des Feindts truppen widerumb zuruck gejagt / der sich in freyem Feld je länger je mehr entdeckt: Derwegen sein Excell: ein theil von vnser Armada in Schlachtordnung gestellt / vnd damit dem

Halber:

Halgerstätten vnder die Augen gerückt / der hat aber nit standt halten wollen / sonder sich allgemach retiriert, vñ weils entzwischen die dunckle Nacht etngefallen / auch Mann vnd Pferd des stätten vnd starcken marchierens halber sehr matt gewesen / hat man ohne ferners nachrücken / dieselbe Nacht in guter Ordnung sich gehalten / vnd des andern Tags / als den 6. diß / an deme das festum Transfigurationis eingefallen / vnd wie man hernach vernommen / jetzige Päpst: Heyl: Urbanus VII E. erwöhlt worden / in aller frühe fort / vnd dem Feind vnfern von dem Münsterischen Stättlein / Metelen vnd Nyenburg (welche man ob der rechten Hand ligen lassen) in starcker Zugordnung / so lang nachgesetzt / bis das man dessen retroguardi. bey einem Holzereyle / auß dem sich etlich zum scharmistern präsentiert, welche man mit verlust ihres Rittmeisters Querde, der durch zween Schuß erlegt worden / sambt einer guten anzahl seiner Ritreutter bald zu ruck getrieben: Weil aber Sein Excell: immer eysfertig fortgerückt / vnd dem Feind ganz nahend approchiert, hat er letztlich weniger nicht thun können / als das er nicht weit von dem Münsterischen / an den Zuphantischen Gränzen gelegnen Stättlein / Stattloo genant / an einem ihme sehr vortheilhafftigen ort / vmb den Mittag sueß gehalten: Derwegen sein Excell: vnsern Feldmarschalck / Herrn Graven von Anholt / welcher damaln eben die Auantguardi geführt / mit vnd neben dem Schmidtschen vnd Mortaignischen Regimentern zu Fuß / wie auch Herzog Adolffen von Holstein mit ihrer Fürstl: Gn: Reutterey / vñnd die Herberstorffische Pferde (denen in abwesen ihres Obristen der jung Herz Graff von Tilly commandiert) den angriff thun lassen / doch ihnen auß allen Regimentern etliche außerlehne Musquetierer vorher adjungiert, darauff gleich die Obristen / als der von Schönberg / Graf von Fürstenberg / Herzog zu Sachsen Lawenburg / der von Erwitte (welcher schon vorm Jahr in dem Stättlein Wittlich dem Halberstätten gnugsamb znerkennen geben / das auff die Menschliche macht / in einer vngerechten sach wenig zu bawen) der von Eynotten / Obrister Lindloo / vñnd der von Nyvenhatmb / als samentlich sich ebenfals in der Auandguardi befindend / vnd endtlich der ganze Exercitus nachgerückt / dadurch ein solches starckes vnd scharpffes treffen zwischen

zwischen

zwischen beeden Arm een verursacht worden/das es anfänglich/wos hin sich der Sig wenden möcht/sehr zweyfenlich gestanden/vnd benahend in die zwo stund der Feind starck widerstand gethon/bis endlich Gott der Allmächtig/als ein Herrscher der Heerscharen/vnd von dem der Sig einzig vnd allein dependiert, der Röm: Keyf: May: vnd den gehorsamen Cathol: Ehr: FF. vnd Ständen/die es mit derselben halten/wentger nit als vor Prag Wimpffen/Lorsch/vn Höchst beschehen/so kräftig bengestanden/das letztlich der Feinde auß vilen vnder schidlichen jnngehägigen Pässen vertriben/vnd in eyl mit der ganken vbrigen Armata gegen Brädefort sein retirata zu nemmen gezwungen worden: Der hat sein völlige Artigleria, sambt aller Munition (von dern aber hernach das Pulver bis an 75. Centner im Rauch auffgangen) dahinden gelassen: Neben der Munition vnd Artigleria sein auch 2. Silberwägen/vnd der gröste theil der Pagagien/vnd vngefährlich 85. Fänlein/sambt 16. Corneten erobert/folgenden Tags aber/als das Pulver angangen/vil Leut nit nur heftlich beschädigt/sonder auch neben vilen anderen/vnser Zeugleutenambt Dionysius Jen/der sich stets bey der Artigleria wesen gebrauchen lassen/vnd so wol in Böhaimb/als hernach allzeit gute satisfaction von sich geben/schendelich vmbts leben gebracht worden: Auff des Feinds senten möchten auff der Walstatt/vnd in der Flucht/(als welche durch ein/ihnen am Rücken gelegnes Morast mercklich gehindert worden) bis in die 6000. Mann gebliben sein/der Gefangnen anzahl scheidt man auff 4000. darunder nachfolgende vornemme Häupter begriffen.

Herzog Wilhelm von Sachsen/Weinmarischer lini. Dessen Vetter Herzog Fridrich von Sachsen Aldenburgischer lini. Rheingraf Johann Philipps. Wolff Hainrich Graf zu Iffenburg/des Feindes Generalzeugmeister vnd Obrister vber ein Regiment zu Pferde/vnd ein Regiment zu Fuß Ein Graf von Wittigenstein. Ein Graf von Löwenstein Obrister. Ein junger Graf von Schlick. Herzogman Frenck Obrister vnd General Commissari, welcher vor disem lang bey dem Mannsfelder in Böhaimb sich gebrauchen lassen. Sparz Obrister. May Obrister. Sydon Obrister. Obrister Leutenambt Berzdorff.

Rittmeister/ Hauptleut/ Cornet/ Fenderich/ andere Officier vñ Adelsperso-
 nen/ welche gefangen worden/ wer gar zu lang/ alle mit ihren Namen vñ Bes-
 felchen/ die sie bedient/ zu beschreiben: Diß ist aber gewiß/ daß sich die Anzahl
 bey nahent in die 300. erstreckt: Dann fast alle Befehlshaber von der ganzen
 Infantaria lebendig in vnsern Gewalt kommen: Der jung Graf von Thurn a-
 ber ist mit 2. Schüssen gefährlich verletzt worden/ soll/ wie man sagt/ allbereit
 Todts verfahren sein: Vnder denen so Todt im Felde gebliben/ befindet sich al-
 lein/ so Herrenstandts/ der Obrist Leutenant Pithan/ vñ der Obrist Ber-
 gi: Herzog Christian vñ Braunschweig hat sich benzeiten mit 2. Compagnien
 zu Pferd nach Bredfort (dahin er auch das vornembst von seinen Paga-
 gien vor der Schlacht voran geschickt) retiriert, deme zu gleicher zeit der Obrist
 Kniphausen/ vñ 3000. Braunschweigische Reuter gefolgt/ soll gleichwol
 der Halberstatter/ etlicher sag nach/ ein Schuß bekommen haben: Auff vnser
 senten/ sein nicht viel ober 200. Mann todt gebliben/ vñ halb so vil verwundet
 worden/ vñ der den erschlagenen befinden sich 3. Hollstainische Rittmeister/
 Item auß dem Mortaignischen Regiment ein Hauptman/ namens Zeit
 Maul: der Obrist Wachtmeister Lemb/ eben desselben Regiments/ ist ver-
 wundet/ in simili der Herberstorffische Obriste Leutenant. Vnder denen/ die
 sich bey diser Schlacht vornemblich signaliert, ist dem Herzogen von Hollstain
 großes lob nachzusagen: nicht weniger haben sich der Graf von Fürstenberg/
 vñ der Obrist von Schönberg vber die massen wol vñ Ritterlich verhalten:
 der jung Graf von Tilly/ der in abwesen deß von Herberstorff vber die Herbers-
 dorffische Reuteren obgehörter massen das commando geführt/ hat 2. Schüß/
 ein in Arm/ den andern in der hand bekommen/ vñ sein etlich seiner Pferde
 beschädigt worden/ dadurch er gnugsam erweisen/ wie wenig er sich der gefahr
 vñ ab seinem Feind entsetzt: Herzog Franz Albrecht zu Sachsen/ hat wie in
 voriger/ also auch bey gegenwertiger occasion, sein dapffer Heroisch gemüt für-
 scheinen lassen: Herz Feldtmarschalck Herz Graf von Anholt hat sein caricho-
 der gestalte allersents rühmblich vertreten/ daß ihren Gn. ein grosser thail deß
 Sigs/ negst seiner Excell: Herrn Grafens von Tilly/ nit vnbillich zuschreibē:
 Man hat zwar dem Feind/ (vñ eracht er als bald auff das Holländisch territo-
 rium, dahin er nicht weit gehabt/ gewichen) starck nachgesetzt/ Weln aber Her-
 zog Christian sich oberstandner massen benzeiten auß dem staub gemacht/ vñ
 Obrister Kniphausen/ als der gleichfals zeitlich aufgerissen/ ein so starcken
 vorsprung gehabt/ daß nicht wol möglich gewest/ sie zuerenen/ zu dem vnser
 Pferde deß vber auß starcken marchierens halb/ aller müd vñ erlegen gewest/
 als hat man die weiter nacheyl vor dißmal einstellen müssen: doch wird gedach-
 ter Halberstatter/ wie leicht zuerachten/ den Herrn General Staden (zu denen
 er sich

er sich von Bredefort vnlängst hernach vber den Rhein begeben/vñ dahin auch den rest seiner Armee salviert) kein lieber Gast/ sonderlich aber dem Mansfelder diese zeitung ein gebreutes leyden gewesen sein: Dann er auff diese beede/das ist auff die Staden vnd Halberstatter/ sein gang fundament gebawt: wie man sagt/ hat gedachter Mannsfelder/ dem Halberstatter kurz vor diser rotta vier vnderschiedliche schreiben zu geschickt/ nachfolgenden innhalts/ Erstlich/ er Mannsfelder könne sich so bald seines auffbruchs halber nit resolvieren: das ander/ Er wolle sehen/ so vil möglich/ daßer bald zu ihme Halberstatter/ stossen möge: das dritt/es soll in aerhalb wenig tagen geschehen: das vierte/es könn auß erheblichen eingefallnen ver hinderungen jetzt nicht sein/ er Halberstatter hab sich auff dißmal auff ihne Mannsfelder nicht zu verlassen. Hie kan ich eines zu referiern nicht vmbgehn/ daß in den abgenommenen Fendlein vnd Corneten allerhand seltsame vnd nachdenckliche impresen abgemahlt sich befinden/ dar auß deß Feindts intention weniger nit als fast auß allen andern seinen handlungen leichtlich abzunehmen: Vnder andern hat man ein rothen Fahnen erobert/ darinn steht ein zwenköpffiger Adler mit einer Päpsti. vnd Kayf: Cron/ welche 4. Löwen dem Adler abzunehmen/ sich vnderstehen/ mit dem spruch/ Leo Septentrionalis: ob der andern seiten steht ein Löw vor einem Busch/ ob deme vil wolcken vnd Windtsköpff abgemahlt/ mit dem dicto, Ventus Altissimi. In einem andern finden sich diese wort/ Tout pour Dieu & pour elle, dadurch zu bezeugen/ wen diese Armee negst Gott angebet/ vnd von wem der Halberstatter alle prosperitet vnd Sieg erwartet/ ja daß diese Leut/ denen die gebenedeyt Jungfraw Maria ein dorn in Augen ist/ vnd sie derselben Dramen vnd Bildnuß in keinem Fahnen/ Kirchen/ oder Zimmer leyden mögen/ ihnen kein Gewissen nemen/ einen sterblichen Madensack/ Gott dem Allmächtigen in ihren impresen al Pari negst an die seiten zusehen: In etlichen andern Corneten vnd Fändlein laßt sich der alte Halberstatterische Reimen sehen/ den er vorm Jar auff seine von dem Paderbornischen Kirchenraubermünzte Reichshaler schlagē lassen/ Gottes freund vñ aller Pfaffen feind/ da er doch eben so wol ein Pfaff/ vnd consequenter ime eben so wol als allen andern Geistlichen. Cathol: Ehuer vnd Ff. da er anderst disen Reimen will wahr machen/ muß feind sein vnd bleiben. Wie aber die Stuck/ die man erobert/ beschaffen/ das ist/ wie vil Stain vnd Eysen jedes regiere/ was vor Wappen vnd Dramen dar ob zusehen vnd woher herühren/ wie vil Kuglen/ Granaten/ Puluer/ Lunden/ Bley/ Schanzzeug/ Munitionwägen/ vnd was zur Bateria gehörig/ erobert wordē/ das alles ist zween Tagnach vorgangner Schlacht ordenlich beschriben wordē/ auff maß wie vnderschiedlich hernach folgt.

Inuentarium, was von Fürst Christian zu Braunschweig/ ins ges
 main der Halberstatter genandt/ an Stuckē vñ Kriegsmunition erobert/ auch
 durch Herrn Hans Christophē Umbseher/ Churfürstl: Bayr: Stuck Commissarium,
 vnd dann Pangrazen Weckl Feldtzeugwarten/ vnd dessen Gegēschretz
 der Dominicum Schlern/ in beysein anderer hier zu verordn
 eter Officieren ordenlich beschriben vnd
 inuentiert worden.

8. Halbe Carthaunen von Metall/ regiert jedes 24. pf. vñ sein 10. schuch lang/
 auff dern 4. das Braunschweigisch/ auff der andern 4. das Holländisch Wappē.
 2. Holländische stuck vō Metall/ jedes 7. schuch/ weniger 2. Zoll/ regiern 24. pf.
 2. Stuck von Metall/ 10. schuch lang/ regiern 12. pf. mit Holländ: Wappen.
 2. Stuck von Metal 11 $\frac{1}{2}$. Schuch lang/ regiern 12. pfundt darauff das
 Weinmarisch Wappen.

1. Stuck von Metal 12. Schuch weniger 3. Zoll lang/ mit regierendes Her
 zog Friderich Ulrichs von Braunschweig Wappen.

1. Stuck von Metal. 10. Schuch weniger 1. Zoll lang/ regiert 12. pfundt
 mit Braunschweigischem Wappen.

3. Fehr Mörser zween regieren 35. pfundt/ vnd der dritt 23. pfundt Stain.

2. Halb Carthaunen Hellgefäß.

4. Hellgefäß zu den 12 pfündigen Stucken.

1. Hellgefäß zu den kurzen Stucken.

2. Zugböck sambt aller zugehör/ zu dē auff fallgefesse ligendē Stuckē gehörig.

4. Plackwägen zu den kurzen Stucken.

1386. Halb Carthaunen Kugeln auff 18. Wägen.

626. 12. pfundige Kugeln auff 4. Wägen.

119. Handgranaten darunder 5. groß auff 1. Wagen.

75. Centner Puluer wirdt bey der Artilleria auffbehalten.

295. Centner Lündtē/ davon 90. Centner bey der Artilleria behaltē/ das v
 brig ist im abführen/ bey den Musquetē kugeln auff die Wägē eingethait wordē.

386. Fässel mit eingeschlagen/ grossen Blehen Musqueten Kugeln/ darzu
 noch etlich Centner dergleichen Kugeln/ so durch die Soldaten auffgeschlagen/
 vnd zerstreut/ aber wider zusammen geklaupet vnd in nechster Legstatt/ muß ge
 wogen werden/ liegen auff 26. Wägen.

Schankzeug.

1795. Stuck, Wurff, vnd Steckschaußeln.

575. Breit vnd schmal Harven.

275. Pickel.

170. Holzhacken.

Ein Wägē darauff ligē 11. schinen zu den Stucken. 6. Prognägel. 10. Zapffē
 in die gefäß/ 11. Hebensen. 11. breit stangēnsen. 9. viereckere kurse vñ läge stägen.

13. Stuck vnuergossen Bleh. 1. Wagen mit Brettern/ vnd zur Batterie
 vnd Druckwerck gehörigen sachen.

E N D E.